

**Dr. Margarete Schramböck**  
Bundesministerin für Digitalisierung und  
Wirtschaftsstandort

Präsident des Nationalrates  
Mag. Wolfgang Sobotka  
Parlament  
1017 Wien

[buero.schramboeck@bmdw.gv.at](mailto:buero.schramboeck@bmdw.gv.at)  
Stubenring 1, 1010 Wien

Geschäftszahl: 2021-0.699.070

Ihr Zeichen: BKA - PDion (PDion)8167/J-NR/2021

In Beantwortung der schriftlichen parlamentarischen Anfrage Nr. 8167/J betreffend "Sicherheitslücken und eingebaute Zensurfunktionen in chinesischen Mobiltelefonen", welche die Abgeordneten Dr. Nikolaus Scherak, MA, Kolleginnen und Kollegen am 6. Oktober 2021 an mich richteten, stelle ich fest:

### **Antwort zu Punkt 1 der Anfrage:**

1. *Liegt Ihrem Ministerium der Report der litauischen Behörden bezüglich der kürzlich entdeckten Sicherheitslücken in 5G-Smartphones von Huawei und Xiaomi vor?*
  - a. *Wenn ja, was leiten Sie konkret daraus ab?*
  - b. *Wenn nein, warum nicht?*

Ja. Im Rahmen der unter Federführung des Bundeskanzleramts erfolgenden Koordination der Cybersicherheit wurde das Analyseergebnis im aktuellen Bericht über Cybersicherheits-Lagebilder jedoch nicht als akutes Risiko bewertet. Im Übrigen ist meinem Ressort bislang kein anderes europäisches Land bekannt, das eine mit jener von Litauen vergleichbare Empfehlung abgegeben hat.

### **Antwort zu Punkt 2 der Anfrage:**

2. *Hat Ihr Ministerium oder eine nachgelagerte Dienststelle Maßnahmen zur Prüfung der kürzlich entdeckten Sicherheitslücken in 5G-Smartphones von Huawei und Xiaomi gesetzt?*
  - a. *Wenn ja, welche Maßnahmen wurden gesetzt?*

*b. Wenn nein, warum nicht?*

Nein, da diese Modelle in meinem Ressort nicht im Einsatz sind.

**Antwort zu den Punkten 3, 4 und 7 der Anfrage:**

3. *Hat Ihr Ministerium oder eine nachgelagerte Dienststelle Maßnahmen zum Schutz der österreichischen Bürger\_innen vor den kürzlich entdeckten Sicherheitslücken in 5G-Smartphones von Huawei und Xiaomi gesetzt?*
  - a. Wenn ja, welche Maßnahmen wurden gesetzt?*
  - b. Wenn nein, warum nicht?*
4. *Hat Ihr Ministerium oder eine nachgelagerte Dienststelle Maßnahmen zur Aufklärung der österreichischen Bürger\_innen über die kürzlich entdeckten Sicherheitslücken in 5G-Smartphones von Huawei und Xiaomi gesetzt?*
  - a. Wenn ja, welche Maßnahmen wurden gesetzt?*
  - b. Wenn nein, warum nicht?*
7. *Werden Sie - wie die litauische Regierung - eine Warnung an Bürger\_innen aussprechen, die genannten Smartphone-Modelle nicht zu benutzen?*
  - a. Wenn ja, wann und in welcher Form?*
  - b. Wenn nein, warum nicht?*

Sollten zu Aufklärung und Schutz der Bürgerinnen und Bürger im Rahmen des Zuständigkeitsbereichs meines Ressorts Schritte erforderlich sein, werden diese selbstverständlich gesetzt werden. Digitale Anwendungen aus dem Zuständigkeitsbereich meines Ressorts sind auf Geräten, gegenüber denen in Verbindung mit einer entsprechender Anwendung Sicherheitsbedenken bestehen, gesperrt. Auch orientiert sich mein Ressort an den jeweils aktuellen Empfehlungen der Europäischen Union.

**Antwort zu Punkt 5 der Anfrage:**

5. *Werden in Ihrem Ministerium die Smartphone-Modelle Huawei P40 5G oder Xiaomi Mi 10T 5G als Diensthandys verwendet?*
  - a. Wenn ja, wie gehen Sie mit den Sicherheitsrisiken um, die von diesen Smartphone-Modellen ausgehen?*

Nein.

**Antwort zu Punkt 6 der Anfrage:**

6. *Unter nimmt Ihr Ministerium oder eine Ihnen nachgelagerte Dienststelle eine eingehende Prüfung von Anbieter\_innen kritischer Telekommunikationstechnologie, die chinesischen Recht unterliegen?*

Da die Beschaffung entsprechender Technologie primär über die Bundesbeschaffung GmbH erfolgt, ist die Anbieterprüfung dort angesiedelt.

Wien, am 6. Dezember 2021

Dr. Margarete Schramböck

Elektronisch gefertigt

